

grenke

Jahresabschluss

der grenke AG (HGB)
ohne Lagebericht

2025

Inhalt

Abschluss der grenke AG für das Geschäftsjahr 2025	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom	
1. Januar bis 31. Dezember 2025	3
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	5
Entwicklung des Anlagevermögens	7
Anhang zum Abschluss der grenke AG	9

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2025 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der grenke AG für das Geschäftsjahr 2025 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschluss der grenke AG

für das Geschäftsjahr 2025

Gewinn- und Verlustrechnung der grenke AG für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

EUR	2025	2024
1. Leasingerträge	829.365.765,85	759.966.133,67
2. Leasingaufwendungen	615.814.481,34	564.074.982,04
3. Zinserträge aus	11.100.272,20	8.296.371,17
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.100.272,20	8.296.371,17
4. Zinsaufwendungen	29.209.520,84	21.454.513,34
5. Laufende Erträge aus	104.435.406,15	80.750.297,42
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	104.435.406,15	80.750.297,42
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28.571.817,31	32.190.762,49
7. Provisionserträge	10.627.878,00	12.835.748,49
8. Provisionsaufwendungen	31.493.717,12	25.927.304,23
9. Sonstige betriebliche Erträge	89.007.842,76	77.794.124,70
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	169.407.039,67	155.053.661,61
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	42.468.350,63	40.624.078,99
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 193.083,38 EUR (Vorjahr: 201.037,91 EUR)	6.972.787,14	6.087.770,37
b) andere Verwaltungsaufwendungen	119.965.901,90	108.341.812,25
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen	128.400.136,87	116.573.440,32
a) auf Leasingvermögen	126.049.694,28	113.603.083,38
b) auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	2.350.442,59	2.970.356,94
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.617.029,02	3.172.122,98
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	18.206.661,16	10.035.928,75
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	42.731.817,66	57.697.978,45

EUR	2025	2024
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	24.886.090,10	53.453.510,35
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.951.982,29	6.089.828,10
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	56.162.686,40	65.207.188,47
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.533.635,34	18.114.916,29
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	234.416,86	468.281,95
20. Jahresüberschuss	54.394.634,20	46.623.990,23
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	123.390.760,13	94.437.921,10
22. Bilanzgewinn	177.785.394,33	141.061.911,33

Jahresbilanz zum 31.12.2025 der grenke AG

EUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Barreserve	952,48	721,83
a) Kassenbestand	882,48	621,83
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 70,00 EUR (Vorjahr: 100,00 EUR)	70,00	100,00
2. Forderungen an Kreditinstitute	111.876.533,42	106.515.616,59
a) täglich fällig	29.437.578,54	34.586.458,77
b) andere Forderungen	82.438.954,88	71.929.157,82
3. Forderungen an Kunden	74.845.378,26	68.698.504,99
4. Beteiligungen	3.121.351,57	3.121.351,57
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	545.000.502,79	473.638.722,41
a) an Kreditinstituten	306.272.355,82	274.872.355,82
b) an Finanzdienstleistungsinstituten	4.276.957,59	4.276.957,59
c) Übrige	234.451.189,38	194.489.409,00
6. Leasingvermögen	486.798.864,34	339.444.439,30
7. Immaterielle Anlagewerte	353.449,00	685.233,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	353.449,00	685.233,00
8. Sachanlagen	24.927.346,11	17.097.775,27
9. Sonstige Vermögensgegenstände	83.526.138,34	87.404.006,92
10. Rechnungsabgrenzungsposten	14.120.518,72	9.229.925,70
Summe der Aktiva	1.344.571.035,03	1.105.836.297,58

Jahresbilanz zum 31.12.2025 der grenke AG

EUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	210,42
a) täglich fällig	0,00	210,42
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67.572.294,36	68.030.715,81
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	10.014.580,76	10.218.230,33
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 57.557.713,60 EUR (Vorjahr: 57.812.485,48 EUR)	57.557.713,60	57.812.485,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten	124.577.486,03	32.786.021,89
4. Rechnungsabgrenzungsposten	406.579.068,66	283.569.826,27
5. Rückstellungen	15.619.969,68	27.950.789,89
b) Steuerrückstellungen	3.172.360,07	18.955.568,75
c) andere Rückstellungen	12.447.609,61	8.995.221,14
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000.000,00	200.000.000,00
7. Eigenkapital	530.222.216,30	493.498.733,30
a) gezeichnetes Kapital	46.495.573,00	46.495.573,00
rechnerischer Wert eigene Anteile	-2.317.695,00	-2.317.695,00
b) Kapitalrücklage	304.277.711,09	304.277.711,09
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5.089,87	5.089,87
cc) satzungsmäßige Rücklagen	48.353,78	48.353,78
cd) andere Gewinnrücklagen	3.927.789,23	3.927.789,23
d) Bilanzgewinn	177.785.394,33	141.061.911,33
Summe der Passiva	1.344.571.035,03	1.105.836.297,58
1. Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverpflichtungen	10.810.968.768,60	10.528.852.713,37

Entwicklung des Anlagevermögens

EUR	entgeltlich erworbene Soft- ware-Lizenzen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2025	11.208.387,87	11.208.387,87	24.742.846,45	1.962.586,69	26.691.024,16	53.396.457,30
Zugänge	62.262,89	62.262,89	8.726.109,89	307.308,76	759.739,89	9.793.158,54
Abgänge	221.656,33	221.656,33	0,00	0,00	347.192,12	347.192,12
Umbuchungen	0,00	0,00	1.402.308,89	-1.863.508,68	461.199,79	0,00
Umbuchungen UV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	11.048.994,43	11.048.994,43	34.871.265,23	406.386,77	27.564.771,72	62.842.423,72
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2025	10.523.154,87	10.523.154,87	12.584.518,20	0,00	23.714.163,83	36.298.682,03
Zugänge	394.046,89	394.046,89	954.917,74	0,00	1.001.477,96	1.956.395,70
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	221.656,33	221.656,33	0,00	0,00	340.000,12	340.000,12
Umbuchungen UV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	10.695.545,43	10.695.545,43	13.539.435,94	0,00	24.375.641,67	37.915.077,61
Buchwerte						
Stand 31.12.2025	353.449,00	353.449,00	21.331.829,29	406.386,77	3.189.130,05	24.927.346,11
Stand 31.12.2024	685.233,00	685.233,00	12.158.328,25	1.962.586,69	2.976.860,33	17.097.775,27

Entwicklung des Anlagevermögens

EUR	Leasing- vermögen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Finanzanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2025	632.639.448,31	678.179.110,88	3.121.351,57	681.300.462,45
Zugänge	310.836.884,19	89.207.508,94	0,00	89.207.508,94
Abgänge	2.679.106,82	4.793.218,82	0,00	4.793.218,82
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen UV	212.991.442,42	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	727.805.783,26	762.593.401,00	3.121.351,57	765.714.752,57
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2025	293.195.009,01	204.540.388,47	0,00	204.540.388,47
Zugänge	126.049.694,28	42.731.817,66	0,00	42.731.817,66
Zuschreibungen	0,00	24.886.090,10	0,00	24.886.090,10
Abgänge	2.295.304,79	4.793.217,82	0,00	4.793.217,82
Umbuchungen UV	175.942.479,58	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	241.006.918,92	217.592.898,21	0,00	217.592.898,21
Buchwerte				
Stand 31.12.2025	486.798.864,34	545.000.502,79	3.121.351,57	548.121.854,36
Stand 31.12.2024	339.444.439,30	473.638.722,41	3.121.351,57	476.760.073,98

Anhang zum Abschluss der grenke AG

für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Hinweise

Die grenke AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Die grenke AG ist oberstes Mutterunternehmen des grenke AG Konzerns (im Folgenden „grenke Konzern“ genannt). Die grenke AG ist ein börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 Abs. 11 WpHG in Anspruch nimmt. Der Jahresabschluss der grenke AG zum 31. Dezember 2025 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Der Jahresabschluss besteht aus der Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Anhang. Darüber hinaus wurde ein Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 sowie § 289 HGB und § 340a HGB aufgestellt.

Aufgrund der Anwendung der RechKredV erfolgt der Ausweis in den vorgeschriebenen Formblättern (§ 2 RechKredV).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und ergänzend nach denjenigen der §§ 340 ff. HGB bewertet. Die Barreserve und die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kunden sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen, die Forderungen aus Mietkaufverträgen sind mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkaufforderungen erfolgt mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigung bei Leasingforderungen sowie bei Mietkaufforderungen wird jeweils anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mit statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit geprüft und bei Bedarf angepasst. Seit März 1995 wird zum Ende jeden Monats – gleichzeitig mit den monatlichen Einzügen – zu jedem Leasingvertrag der jeweils aktuelle Bearbeitungsstand abgelegt. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsstandsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Diese BA-Klassen sind:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt / Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragtes, nicht abgeschlossenes Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Zur Umsetzung der Anforderungen aus dem IDW Rundschreiben BFA 7 werden zusätzlich Forderungen gegenüber Kunden aus laufenden Mietkauf- und Leasingverträgen betrachtet, die nicht anderweitig pauschaliert einzelwertberichtigt sind und um die erwarteten Verluste pauschal wertberichtigt. Hierfür wird das IFRS 9 Stufenmodell zur Berechnung herangezogen.

Der Erwerb der Anteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen wurde zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten als Finanzanlagen aktiviert. Sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird der

Beteiligungsbuchwert auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basiert.

Zugänge von Leasinggegenständen im Leasingvermögen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Bilanzierung erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von vorgenommenen Abschreibungen. Leasinggegenstände aus Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodells an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA (im Folgenden "grenke KGaA" genannt) verkauft werden, werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Leasinggegenständen, die von der grenke KGaA zurückerworben werden, wird eine lineare Abschreibung über die Vertragslaufzeit auf den individuellen kalkulierten Restwert vorgenommen.

Bei den Leasinggegenständen aus Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodells an die grenke KGaA verkauft werden, wird bei in naher Zukunft auslaufenden Verträgen der zum Stichtag ausgewiesene handelsrechtliche Buchwert der zugrunde liegenden Leasinggegenstände mit den abgezinsten Restzahlungen (IFRS-Barwert der Forderung) aus dem jeweiligen Vertrag verglichen. Falls der IFRS-Wert geringer ist als der Buchwert, wird auf diesen eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in 2019 im Rahmen der Verschmelzung mit der Europa Leasing GmbH zugegangen sind, wurden zu den in der Schlussbilanz angesetzten Werten

übernommen und weiter linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben („Buchwertfortführung“ nach § 24 UmwG).

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen 3 Jahren und 5 Jahren abgeschrieben. Die Grundstücke und Gebäude werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Gebäude werden nach der linearen Methode entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen 30 Jahren und 33 Jahren abgeschrieben. Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten der Zugänge werden nach der linearen Methode, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, zwischen 3 Jahren und 12 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden die Leasinggegenstände ausgewiesen, bei denen die Vertragslaufzeit beendet ist. Mit Vertragsablauf werden die Objekte in „Leasinggegenstände in Verwertung“ mit ihrem Restbuchwert umgegliedert. Bei Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodells an die grenke KGaA verkauft werden, werden die Leasinggegenstände bei Umbuchung, falls der Restbuchwert größer 12,5 Prozent der historischen Anschaffungskosten ist, zunächst auf 12,5 Prozent der historischen Anschaffungskosten wertberichtigt, was dem durchschnittlich zu erwartenden Erlös entspricht. Nach-

dem ein Leasinggegenstand außerplanmäßig abgeschrieben wurde, wird er, ausgehend vom neuen Buchwert, weiter planmäßig bis auf null abgeschrieben. Bei Leasingverträgen, die aufgrund eines Zahlungsrückstands gekündigt wurden und für die daher eine Schadensersatzforderung eingebucht wurde, wird der Leasinggegenstand vollständig abgeschrieben. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bzw. niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die vor dem Abschlussstichtag entstanden sind und einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Soweit der Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und durch planmäßige jährliche Abschreibung getilgt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden die erhaltenen Erlöse aus der Finanzierung der Mietraten über die grenke Bank AG, saldiert mit dem Kaufpreis-Abschlag für verkaufte Leasingforderungen, erfolgsneutral zugeführt. Diese werden annuitätisch über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst. Weiterhin werden in diesem Posten die von der grenke KGaA erhaltenen Umlagen für die Bonitätsrisiken abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit. Des Weiteren wurden einmalige Sonderzahlungen passivisch abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit der Leasingverträge linear aufgelöst.

Bei der Bildung der Steuerrückstellungen und der anderen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften sowie die drohende Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten wurden berücksichtigt. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden mit den üblichen Marktzinsen abgezinst.

Die in den nachrangigen Verbindlichkeiten enthaltenen Hybridanleihen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bzw. Nominalbetrag angesetzt. Die abgegrenzten Zinsaufwendungen werden auf Basis der erwarteten Zinszahlungen in der Position sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aufgrund der unterschiedlichen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bewertung einzelner Bilanzpositionen ergeben sich latente Steuern. Die grenke AG als Organträgerin weist auch eventuelle latente Steuern ihrer Organgesellschaften grenke KGaA, GRENKEFACTORING GmbH sowie der grenke Bank AG und der GRENKE digital GmbH im Rahmen der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft aus.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden gemäß § 256 a HGB i.V.m. § 340 h HGB umgerechnet.

Wie im Vorjahr wird vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß § 340 f Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

3. Erläuterungen der Jahresbilanz

3.1 Barreserve

Die Barreserve beinhaltet die Kasse und das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

3.2 Forderungen an Kreditinstitute

Neben den laufenden Geschäftskonten in Höhe von 2.828 TEUR (Vorjahr: 2.957 TEUR) wird unter diesem Posten gegenüber dem verbundenen Unternehmen grenke Bank AG, Baden-Baden, ein Verrechnungskonto in Höhe von 26.609 TEUR (Vorjahr: 31.629 TEUR) ausgewiesen. Des Weiteren sind Barunterle-

gungen in Höhe von 82.439 TEUR (Vorjahr: 71.929 TEUR) beinhaltet. Diese ergeben sich aus einer mit dem Prüfungsverband deutscher Banken e.V. geschlossenen Vereinbarung zur Leistung einer zusätzlichen Sicherheit durch die grenke AG für alle von der grenke Bank AG gewährten Darlehen an den grenke Konzern, einschließlich der Tochtergesellschaften. Diese Sicherheit wird jeweils in derselben Höhe wie die zugehörige Verbindlichkeit gegenüber der grenke Bank AG hinterlegt, bei Fremdwährungsdarlehen wird mit einem Faktor von 1,1-facher Höhe gerechnet.

	Gesamt- betrag	Bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
TEUR					
Forderungen an Kreditinstitute	111.877	58.084	15.017	38.776	0
(Vorjahr)	106.516	62.767	11.368	32.381	0

3.3 Forderungen an Kunden

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Mietkaufforderungen in Höhe von 61.272 TEUR (Vorjahr: 57.899 TEUR) sind zum Barwert der künftigen Mietkaufraten angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkaufforderungen erfolgte mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Unter den Mietkaufforderungen werden zum einen Forderungen aus Verträgen ausgewiesen, welche im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen wurden. Zum anderen werden unter den Mietkaufforderungen Forderungen aus laufenden Mietkaufverträgen ausgewiesen, die ursprünglich im Rahmen des Doppelstockmodells refinanziert wurden und bei der grenke KGaA bilanziert waren. Auch im Geschäftsjahr 2025 hat die grenke AG Mietkaufverträge von der grenke KGaA zurückgekauft, um diese über die grenke Bank AG zu refinanzieren. Der von der Gesellschaft an die grenke KGaA entrichtete Rückkaufpreis für die Mietkaufforderung entspricht dem Barwert der ausstehenden Raten der entsprechenden Mietkaufverträge abzüglich des Barwerts der von der grenke KGaA ersparten zukünftigen Verwaltungsgebühr. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Mietkaufverträge in Höhe von 17.427 TEUR (Vorjahr: 6.964 TEUR) von der grenke KGaA zurück erworben. Die an die grenke Bank AG verkauften Mietkaufforderungen von 22.758 TEUR (Vorjahr: 9.599 TEUR) werden einschließlich des Kaufpreis-Abschlages in den Forderungen an Kunden saldiert gezeigt.

Des Weiteren sind Forderungen gegen Leasingnehmer in Höhe von 49.066 TEUR (Vorjahr: 42.976 TEUR) enthalten, die Forderungen aus Schadensersatz, Rückstände aus Leasingraten, Bearbeitungsgebühren, Servicebeiträge, Verwertungserlöse und weiterbelastete Kosten (Anwalts-, Gerichts- und Sicherstellungskosten) betreffen.

Weiterhin sind Forderungen an Händler und Dritte in Höhe von 2.512 TEUR (Vorjahr: 2.521 TEUR) enthalten.

Die Gesamtforderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von 38.004 TEUR (Vorjahr: 34.698 TEUR) gekürzt. Darin enthalten sind 36.538 TEUR (Vorjahr: 32.534 TEUR) Wertberichtigungen für gekündigte Leasing- und Mietkaufverträge, die auf einen Bruttoforderungsbestand in Höhe von 48.963 TEUR (Vorjahr: 43.138 TEUR) gebildet werden.

	Gesamt- betrag	Bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
TEUR					
Forderungen an Kunden	74.845	25.233	13.405	34.617	1.590
(Vorjahr)	68.698	16.935	12.773	37.260	1.730

3.4 Beteiligungen

Die grenke AG hält 25,96 Prozent an der Miete24 P4Y GmbH mit Sitz in Velten. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Neuruppin unter der Nummer HRB 11151 eingetragen. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 weist die Miete24 P4Y GmbH ein Eigenkapital in Höhe von 89 TEUR sowie einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.718 TEUR aus.

3.5 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die grenke AG ist zum Bilanzstichtag an folgenden Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt:

EUR	Quote in %	Eigenkapital 31.12.2025	Jahresergebnis 2025
an Kreditinstituten			
GRENKE BANK AG, Baden-Baden*	100	315.395.198,29	0,00
an Finanzdienstleistungsinstituten			
Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien, Baden-Baden*	100	780.828,96	0,00
GRENKEFACTORING GmbH, Baden-Baden	100	103.468,13	- 1.410.194,58
Sonstige			
GRENKE Service GmbH, Baden-Baden	100	1.671.976,98	64.557,55
GRENKE digital GmbH, Karlsruhe*	100	3.012.950,00	0,00
GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG, Baden-Baden	100	3.162.579,60	1.127.516,77
GRENKE LOCATION SAS, Schiltigheim/Frankreich	100	62.989.170,65	30.435.619,58
GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz	100	38.172.462,85	189.319,94
GRENKELEASING GmbH, Wien/Österreich	100	7.311.256,59	- 531.713,75
GRENKE ALQUILER S.L., Barcelona/Spanien	100	- 1.731.128,27	- 2.146.853,98
Grenke Italia S.p.A., Mailand/Italien	83	452.993.682,33	54.161.246,29
Grenkefinance N.V., Vianen/Niederlande	100	1.700.752,19	- 95.827,79
GRENKELEASING ApS, Herlev/Dänemark	100	- 19.760.100,33	- 4.534.382,63
GRENKE LIMITED, Dublin/Irland	100	7.718.007,25	3.972.596,89
GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland	100	121.870.314,83	- 2.476.165,43
GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden	100	32.947.315,96	946.627,58
GRENKE LEASE SRL, Brüssel/Belgien	100	16.224.360,22	2.342.285,84
GRENKE LEASING LIMITED, Guildford/Vereinigtes Königreich	100	61.771.682,96	11.335.385,86
GRENKELEASING Sp.z o.o., Posen/Polen	100	- 1.818.274,22	- 5.120.150,78
GRENKE RENTING S.R.L., Bukarest/Rumänien	100	2.592.901,48	657.509,62
GRENKE RENTING S.A., Lissabon/Portugal	100	11.192.352,95	2.829.003,58

EUR	Quote in %	Eigenkapital 31.12.2025	Jahresergebnis 2025
GRENKE RENT S.L., Madrid/Spanien	100	17.663.379,21	4.436.133,91
Grenkeleasing Oy, Vantaa/Finnland	100	- 4.830.873,04	- 329.781,16
GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz	100	2.133.118,16	319.965,90
GRENKELEASING d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	312.429,64	- 219.375,46
GRENKE Kiralama Ltd. Şti., Istanbul/Türkei	100	213.288,41	- 1.132.532,56
GRENKE Renting Ltd., Sliema/Malta	100	- 3.129.708,36	- 499.190,48
GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien	100	20.179.093,84	6.743.339,95
GRENKE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100	7.683.518,34	1.524.855,28
GC Leasing Middle East FZCO, Dubai/VAE	100	1.520.270,61	1.032.388,16
GRENKELEASING s.r.o., Prag/Tschechien	100	1.886.754,29	77.459,36
Grenkeleasing Magyarorszá Kft., Budapest/Ungarn	100	2.211.793,58	830.299,76
GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei	100	1.117.886,85	- 460.841,72
GRENKELOCATION SARL, Munsbach/Luxemburg	100	- 722.401,28	151.550,21
GC Leasing AZ LLC, Phoenix/ Vereinigte Staaten von Amerika	58	- 3.907.621,62	- 1.058.666,97
GC Lease Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100	935.370,80	- 919.626,77
GC Factoring Ireland Limited, Dublin/Irland	100	- 737.939,66	- 227.903,90
GC Factoring Limited, London/Vereinigtes Königreich	100	- 1.989.997,17	- 488.839,79
GF Faktor Zrt., Budapest/Ungarn	100	1.265.518,89	67.540,66
grenke Pty Ltd, Melbourne/Australien	100	- 4.277.363,29	- 1.674.835,49
GC LEASING SYDNEY PTY LTD, Sydney/Australien	100	- 6.044.831,59	1.358.756,69
GRENKE LEASING IL LLC, Chicago/USA	100	- 1.295.492,49	- 1.310.909,64
GC Rent Chile SpA, Santiago de Chile/Chile	100	- 4.957.926,97	1.373.407,51
GL Leasing British Columbia Inc., Vancouver/Kanada	100	16.916.513,10	- 955.979,48
SIA GC Leasing Baltic, Riga/Lettland	100	1.248.396,79	881.354,04
GC Leasing Norway AS, Fornebu/Norwegen	100	1.795.945,68	- 446.051,53
über			
GL Leasing British Columbia Inc., Vancouver/Kanada			
an			
GC Crédit-Bail Québec Inc., Montréal/Kanada	100	- 4.154.687,70	- 1.537.212,47
GC Leasing Ontario Inc., Toronto/Kanada	100	- 5.878.115,54	- 544.986,91

EUR	Quote in %	Eigenkapital 31.12.2025	Jahresergebnis 2025
über			
GRENKE digital GmbH, Karlsruhe			
an			
B2F S.r.l., Mailand/Italien	100	8.532.385,31	–954.071,08
Selfrent S.r.l., Mailand/Italien	100	40.651,83	–3.166,88

* nach Ergebnisabführung

Die Angabe der Werte der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute sowie der GRENKE Service GmbH, der GRENKE digital GmbH und der GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG erfolgt auf Basis der Einzelabschlüsse nach HGB. Bei den verbleibenden Beteiligungen beziehen sich die Angaben auf die Konzernzahlen nach IFRS vor Konsolidierung.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der grenke AG und der GRENKEFACTORTING GmbH wurde durch Aufhebungsvereinbarung vom 18. Dezember mit Ablauf des 31. Dezember 2024 beendet. Die Beendigung des Vertrags wurde am 23.04.2025 im Handelsregister eingetragen.

Im Berichtsjahr hat die grenke AG die Mehrheitsanteile aller Franchisegesellschaften wie folgt erworben: 100 Prozent der Anteile an der GC Rent Chile SpA, Santiago de Chile/Chile, der SIA GC Leasing Baltic, Riga/Lettland sowie der GL Leasing British Columbia Inc., Vancouver/Kanada.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr sämtliche kapital- und stimmberechtigten Anteile der Vertriebsagentur im Leasingbereich in Norwegen (GC Leasing Norway AS) erworben.

Am 28. Januar 2025 hat die grenke AG eine strategische Partnerschaft mit einer der größten italienischen Banken, Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP), Turin/Italien, für den italienischen Operating-Leasing-Markt geschlossen. Demnach sind die Partner übereingekommen, dass die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. (RFY), Turin/Italien, eine Tochtergesellschaft der ISP, in die Grenke Italia S.p.A., Mailand/Italien, die italienische Tochtergesellschaft der grenke AG, bis Mitte des Geschäftsjahres 2025 vollständig eingebracht wird. Im Gegenzug erhielt ISP eine Beteiligung in Höhe von 17 Prozent am Kapital der italienischen Grenke Italia S.p.A., Mailand/Italien. Die zuständige Kartellbehörde hat der strategischen Partnerschaft zwischen der grenke AG und der Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP) am 2. Mai 2025 zugestimmt und somit fand die Übertragung der Anteile planmäßig am 20. Mai 2025 statt. Im Anschluss wurde die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. (RFY), Turin/Italien, mit Wirkung vom 30. September 2025 zur Aufnahme in die Grenke Italia S.p.A., Mailand/Italien verschmolzen und ist damit aufgelöst.

Der Vorstand hatte im Januar 2024 bekannt gegeben, dass grenke sich strategisch auf das Leasinggeschäft fokussieren wird und das Factoringgeschäft veräußert werden soll. Anfang April 2025 wurde eine entsprechende Verkaufsvereinbarung mit der Teylor AG abgeschlossen. Der Verkaufsprozess verläuft derzeit planmäßig und soll nachzeitigem Stand der Umsetzung im Jahr 2026 abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr die TEYLOR POLSKA sp. z o.o. (vormals GC Faktoring Polska Sp. z o.o., Posen/Polen) an die Teylor Gruppe verkauft.

3.6 Leasingvermögen

Unter den Leasinggegenständen werden zum einen Objekte aus laufenden Leasingverträgen ausgewiesen, die ursprünglich im Rahmen des Doppelstockmodells refinanziert wurden und bei der grenke KGaA aktiviert waren. Im Geschäftsjahr 2025 hat die grenke AG in mehreren Tranchen Leasingobjekte zurückgekauft. Diese wurden im Anschluss über die grenke Bank AG refinanziert. Der von der Gesellschaft an die grenke KGaA entrichtete Rückkaufpreis für die Objekte entspricht dem Barwert der ausstehenden Raten der entsprechenden Leasingverträge abzüglich des Barwerts der von der grenke KGaA ersparten zukünftigen Verwaltungsgebühr. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Leasinggegenstände in Höhe von 215.973 TEUR (Vorjahr: 141.473 TEUR) von grenke KGaA zurückerworben.

Zum anderen werden unter den Leasinggegenständen Objekte aus Verträgen ausgewiesen, welche nicht im Rahmen des Doppelstockmodells an die grenke KGaA verkauft werden. Im Berichtsjahr hat die grenke AG Leasinggegenstände in Höhe von 94.864 TEUR (Vorjahr:

47.420 TEUR) erworben. Der Buchwert des Leasingvermögens wurde im Geschäftsjahr 2025 um außerplanmäßige Abschreibungen auf den IFRS Barwert in Höhe von 21.717 TEUR (Vorjahr 31.650 TEUR) vermindert.

Das Leasingvermögen dient zum Bilanzstichtag als Sicherheit für verkaufte Leasingforderungen mit einem Buchwert von 322.835 TEUR (Vorjahr: 208.250 TEUR).

3.7 Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden entgeltlich erworbene Software-Lizenzen ausgewiesen.

3.8 Sachanlagen

Bezüglich der Entwicklung und Gliederung des Anlagevermögens wird auf den in der Anlage zum Anhang dargestellten Anlagenspiegel verwiesen.

3.8.1 Grundstücke und Gebäude

Der Buchwert aller Grundstücke und Gebäude beträgt zum Stichtag 21.332 TEUR (Vorjahr: 12.158 TEUR). Hiervon entfallen auf die im Rahmen der Tätigkeit selbst genutzten Grundstücke und Gebäude 13.903 TEUR (Vorjahr: 12.158 TEUR).

Der Zugang im Berichtsjahr beruht im Wesentlichen auf den Erwerb eines fremdgenutzten Grundstücks mit Gebäude.

3.8.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Es handelt sich um die Ausstattung der Vertriebs- und Verwaltungsräume.

3.9 Sonstige Vermögensgegenstände

3.9.1 Leasingvermögen in Verwertung

Auf die Leasinggegenstände in Verwertung (612 TEUR; Vorjahr: 855 TEUR) werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 HGB durchgeführt. Diese beinhalten zum einen die Wertminderungen für die Dauer zwischen der Umgliederung des Leasinggegenstandes bis zum Zeitpunkt des tatsächlichen Verkaufs in Höhe von 332 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR) und zum anderen für Leasinggegenstände aus gekündigten Leasingverträgen in Höhe von 3.166 TEUR (Vorjahr: 1.205 TEUR). Bei Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodelles an die grenke KGaA verkauft werden, wird zusätzlich eine außerplanmäßige Abschreibung auf 12,5 Prozent der historischen Anschaffungskosten in Höhe von 12.472 TEUR (Vorjahr: 14.354 TEUR) vorgenommen.

3.9.2 Forderungen an verbundene Unternehmen

Die Forderungen bestehen an Tochterunternehmen aufgrund von Verrechnungskonten (57.742 TEUR; Vorjahr: 68.336 TEUR). Die im Vorjahr in Höhe von 282 TEUR ausgewiesenen Forderungen an Franchiseunternehmen sind aufgrund Erwerb entfallen und nunmehr in den Forderungen an Tochterunternehmen enthalten. Die Forderungen an verbundene Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Forderungen an Kunden mitzugehörig.

3.9.2 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderung besteht aus einem Wandeldarlehen in Höhe von 850 TEUR (Vorjahr: 769 TEUR) inklusive angefallener Zinsen gegenüber

der Beteiligung Miete24 P4Y GmbH. Hierbei handelt es sich um eine Standard-Wandeleihe in Höhe von 750 TEUR, die allein auf das Basisinstrument entfällt und deren Derivat kein Wert beigemessen wird.

3.9.3 Weitere sonstige Vermögensgegenstände

Bei den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen (24.322 TEUR; Vorjahr: 17.163 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um im Berichtsjahr der Teylor AG bereitgestelltes Working Capital in Höhe von 17.500 TEUR.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen Steuerforderungen an Finanzbehörden (2.890 TEUR; Vorjahr: 2.126 TEUR) beinhaltet. Hierbei handelt es sich um die Umsatzsteuerforderung des laufenden Jahres 2.881 TEUR (Vorjahr: 1.860 TEUR) sowie die Körperschaftsteuerforderung nebst Solidaritätszuschlag aus dem Vorjahr in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der GWFACT-Invoice Solutions Lda., Portugal erworben. Der Ausweis (100 TEUR) erfolgt in den sonstigen Vermögensgegenständen, da die rechtswirksame Übernahme durch die Teylor AG im Jahr 2026 geplant ist.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände enthalten des Weiteren eine Barunterlegung von Mietavalen (1.226 TEUR; Vorjahr: 1.226 TEUR), debitorische Kreditoren (817 TEUR; Vorjahr: 1.069 TEUR), und übrige Forderungen (178 TEUR; Vorjahr: 474 TEUR). An Händler und sonstige Lieferanten geleistete Anzahlungen belaufen sich auf 2.571 TEUR (Vorjahr: 2.991 TEUR).

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit und sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Daher wird dieses Deckungsvermögen (616 TEUR) gem. § 246 Abs. 2 HGB mit der Rückstellung für aus Altersteilzeit (571 TEUR) verrechnet. Der daraus resultierende Aktivüberhang in Höhe von 45 TEUR ist in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Im Vorjahr war der Saldo (Vorjahr: –41 TEUR) in den sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

Die im Vorjahr enthaltenen Collateralzahlungen auf Verkaufsoptionen für Franchisegesellschaften in Höhe von 9.276 TEUR wurden im Berichtsjahr zurückgeführt.

3.10 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet im Voraus verausgabte Kosten für Lizenzen (8.888 TEUR; Vorjahr: 5.535 TEUR), Wartung und Dienstleistungen (2.175 TEUR; Vorjahr: 2.293 TEUR) sowie entrichtete Beiträge für kulturelle und sportliche Einrichtungen (531 TEUR; Vorjahr: 530 TEUR).

Im Rahmen der Kooperation mit der NRW-Bank, der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Förderbank Bayern (LfA), der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie der grenke Bank an Leasingnehmer ausbezahlte Förderbeträge werden dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt und über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags aufgelöst (1.004 TEUR; Vorjahr: 658 TEUR).

Das im Rahmen der Ausgabe der Hybridanleihe auszuweisende Disagio weist zum Bilanzstichtag einen Saldo in Höhe von 1.522 TEUR (Vorjahr: 214 TEUR) aus. Die Auflösung erfolgt unter den Zinsaufwendungen bis zum Zeitpunkt der erstmöglichen Kündigung am 31. März 2031. Für die in 2019 begebene Hybridanleihe ist die Auflösung im Berichtsjahr aufgrund der vorzeitigen Beendigung erfolgt.

3.11 Aktive latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine Steuerabgrenzung durchgeführt.

Diese latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung des Leasingvermögens (5.916 TEUR) und des Leasingvermögens in Verwertung (-124 TEUR) in der Gesellschaft sowie der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen forfaitierten Beträge (–25.643 TEUR; davon –19.096 TEUR in der grenke KGaA).

Des Weiteren aus unterschiedlicher Abzinsung der Pensionsrückstellungen in der grenke Bank AG (–576 TEUR) sowie aus unterschiedlicher Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit (–392 TEUR; davon –320 TEUR in der GRENKE Business Solutions GmbH und Co. KG), aus Drohverlustrückstellungen (–3.852 TEUR; davon –209 TEUR in der grenke Bank AG, –65 TEUR in der GRENKE Business Solutions GmbH und Co. KG und –8 TEUR in der GRENKE digital GmbH), aus der Rückstellung für Abschluss und Betriebsprüfung (-44 TEUR) sowie aus Urlaubs,

Gleitzeit und Überstundenrückstellungen (–305 TEUR; davon –45 TEUR in der grenke Bank AG, –3 TEUR in der grenke KGaA, –52 TEUR in der GRENKE digital GmbH und –46 TEUR in der GRENKE Business Solutions GmbH und Co. KG).

Aufgrund der ab dem Jahr 2028 bis zum Jahr 2032 schrittweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes auf 10 % werden bei der Ermittlung der latenten Steuern die im Auflösungszeitpunkt geltenden unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Diese betragen inklusive der Gewerbesteuer zwischen 31,19 Prozent und 25,92 Prozent.

Nach Verrechnung mit den passiven latenten Steuern ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung. Auf den Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 15.492 TEUR wird gemäß § 274 (1) Satz 2 HGB verzichtet.

3.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich im Wesentlichen um die Mietkaufverbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen grenke KGaA (57.558 TEUR; Vorjahr: 57.812 TEUR).

Weiterhin werden in dieser Position die Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Vermittlern in Höhe von 8.458 TEUR (Vorjahr: 8.575 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Leasingnehmer von 163 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) sowie die kreditorischen Debitoren (1.340 TEUR; Vorjahr: 1.509 TEUR) erfasst. Im Berichtsjahr sind zudem erhaltene Geldeingänge für Verkäufe bzw. Vertragsablösungen des Folgejahres in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) enthalten.

Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

	Gesamt- betrag	Bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67.572	15.094	14.016	36.610	1.852
(Vorjahr)	68.031	15.222	13.509	37.570	1.730

3.13 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, darunter Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten (105.506 TEUR; Vorjahr: 17.584 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mitzugehörig. Eine Trennung des Saldos ist aufgrund der fortlaufenden Verrechnung unter den verbundenen Unternehmen nicht möglich.

Weiterhin sind Verbindlichkeiten in Höhe von 3.292 TEUR (Vorjahr: 1.672 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Beitreibungen in Höhe von 727 TEUR (Vorjahr: 648 TEUR), Zinsverbindlichkeiten für Hybridanleihen in Höhe von 13.233 TEUR (Vorjahr: 11.334 TEUR) und Übrige in Höhe von 1.821 TEUR (Vorjahr: 1.548 TEUR) enthalten.

3.14 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 406.579 TEUR (Vorjahr: 283.570 TEUR) betrifft unter anderem über die Laufzeit abzugrenzende Beträge in Höhe von 39.228 TEUR (Vorjahr: 40.511 TEUR), die von

der grenke KGaA für die Übernahme des Ausfalls von Endleasingnehmern an die grenke AG bezahlt wurden. Die abgegrenzten Beträge aus dieser Umlage für Bonitätsrisiko werden linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit aufgelöst. Der Anteil der abgegrenzten Gebühren von vorzeitig beendeten Verträgen wird unmittelbar im Jahr des tatsächlichen Vertragsendes aufgelöst.

Zudem sind im passiven Rechnungsabgrenzungsposten die abgegrenzten Beträge aus der Forfaitierung von Raten aus Leasingverträgen in Höhe von 366.672 TEUR (Vorjahr: 242.680 TEUR) enthalten. Diese wurde mit den Kaufpreis-Abschlägen für verkaufte Leasingforderungen aus der Refinanzierung mit der grenke Bank AG in Höhe von 7.433 TEUR (Vorjahr: 4.324 TEUR) saldiert.

3.15 Passive latente Steuern

Im Berichtsjahr bestehen keine passiven latenten Steuern (Vorjahr: 0 TEUR). Grundsätzlich erfolgt eine Verrechnung mit den aktiven latenten Steuern. Auf Abschnitt 3.11 Aktive latente Steuern wird hierzu hingewiesen.

3.16 Rückstellungen

3.16.1 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten Gewerbesteuerückstellungen für die Jahre 2015 bis

2025 sowie Rückstellungen für Solidaritätszuschlag für die Jahre 2015 bis 2021 und 2023.

3.16.2 Andere Rückstellungen

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen	4.606	2.198
Ausstehende Rechnungen	1.334	2.004
Personalaufwendungen	1.646	1.982
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	1.339	1.496
Drohverlustrückstellung	3.522	1.316
Summe	12.447	8.996

Die Drohverlustrückstellung beinhaltet 3.420 TEUR (Vorjahr: 1.218 TEUR) für den drohenden Ausfall eines Großkunden sowie 102 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) für die drohende Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten (IDW RS BFA 7).

Der Betrag der Sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für Händlerboni in Höhe von 3.459 TEUR, Zinsen zu Steuernachzahlungen in Höhe von 694 TEUR, Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen in Höhe von 175 TEUR, sowie interne Jahresabschlusskosten in Höhe von 184 TEUR.

3.17 Nachrangige Verbindlichkeiten

Am 16. Januar 2025 hat die grenke AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nicht kumulative, unbefristete Additional Tier 1, sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200 Mio. EUR und einem Zinskupon von 8,75

Prozent begeben. Die Zinszahlungen für diese Anleihe bemessen sich an deren Nominalbetrag und sind für den Zeitraum vom Ausgabetag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fix. Danach wird der Zinssatz für jeweils fünf Jahre neu festgelegt. Zinszahlungen können ganz oder teilweise entfallen, sind nicht kumulativ und liegen im Ermessen des Emittenten. Zinszahlungen in Folgejahren werden nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen somit keiner Laufzeitbeschränkung. Sie können von der grenke AG zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag gekündigt werden und danach zu jedem Zinszahlungstag. Der erste mögliche vorzeitige Rückzahlungstag ist der 31. März 2031. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Ein Kündigungsrecht der Investoren der Anleihe ist ausgeschlossen. Die Anleihen unterliegen den im jeweiligen Prospekt ausgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die grenke AG die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote des grenke Konzerns unter 5,125 Prozent fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugesprochen werden.

Im Rahmen der Neuemission in Höhe von 200 Mio. EUR erfolgte im ersten Quartal des Ge-

schäftsjahres ein Rückkauf bisheriger AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. Dezember 2019 mit einem Nominalvolumen von insgesamt 183,2 Mio. EUR. Das verbliebene Restnominal der AT1-Anleihe mit Emissionstag 5. Dezember 2019 in Höhe von 16,8 Mio. EUR wurde im dritten Quartal 2025 zurückgekauft.

3.18 Eigenkapital

3.18.1 Gezeichnetes Kapital

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	46.496	46.496
Rechnerischer Wert eigene Anteile	-2.318	-2.318
Summe	44.178	44.178

Aufgrund der von der Hauptversammlung am 3. Mai 2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018) wurde im Zuge der am 31. August 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendividende das Grundkapital um 142 TEUR von 46.354 TEUR auf 46.496 TEUR erhöht.

Zum rechnerischen Wert der eigenen Anteile wird auf den folgenden Abschnitt 3.18.2 Eigene Aktien verwiesen.

3.18.2 Eigene Aktien

Durch die Hauptversammlung am 6. August 2020 wurde eine, bis zum 5. August 2025 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG geschaffen, die auf bis zu 5 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft begrenzt ist. Die dazu beantragte Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) lag vor

(siehe auch Ad-hoc-Mitteilung vom 21. November 2023).

Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. Februar 2024 und wurde am 30. September 2024 beendet. Hierbei wurden 2.317.695 Aktien mit einem Erwerbspreis von 55.438 TEUR (ohne Nebenkosten) sowie einem anteiligen Betrag von 2.318 TEUR am Grundkapital zurückgekauft, was einem Anteil von 4,98 Prozent des Grundkapitals entspricht.

Der Aktienrückkauf erfolgte ohne Verwendungsbeschränkung zur künftigen Verwendung zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken.

Die eigenen Aktien befinden sich am Bilanzstichtag unverändert im Bestand der grenke AG und werden nach § 272 Abs. 1a HGB wie folgt vom Eigenkapital abgesetzt:

Der anteilige Betrag des Grundkapitals von 2.318 TEUR ist offen vom Grundkapital abgesetzt. Die diesen Betrag des Grundkapital übersteigenden Erwerbskosten von 53.120 TEUR (ohne Nebenkosten) sind mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

In der Hauptversammlung am 7. Mai 2025 wurde die oben genannte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien verlängert und bis zum 6. Mai 2030 befristet.

3.18.3 Rücklagen

Die Rücklagen setzen sich im Geschäftsjahr 2025 folgendermaßen zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kapitalrücklage	304.278	304.278

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von 60.084 TEUR aus dem Börsengang der Gesellschaft im Jahr 2000 sowie aus der Ausübung von Aktienoptionen in den Jahren 2004 bis 2007, wobei jeweils die Differenz zwischen Ausübungskurs und rechnerischem Nennbetrag in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 2.919 TEUR eingestellt wurde. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2013 aus einer Kapitalerhöhung 53.052 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Mit der am 7. Mai 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendividende wurden weitere 3.986 TEUR eingestellt. Aufgrund der erfolgten Kapitalerhöhung am 2. Juni 2016 aus der Aktiendividende ist ebenso die Kapitalrücklage um weitere 2.768 TEUR erhöht worden. Aus der am 14. Juni 2018 vorgenommenen Kapitalerhöhung wurden weitere 197.959 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Mit der am 31. August 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendividende wurden weitere 8.942 TEUR eingestellt.

Der Rückgang der Kapitalrücklage in 2017 resultierte aus der am 10. Juli 2017 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Hierbei erfolgte eine Umbuchung aus den Kapitalrücklagen in das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.432 TEUR.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	5	5
Satzungsmäßige Rücklagen	48	48
Andere Gewinnrücklagen	3.928	3.928
Summe	3.981	3.981

3.19 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 10.810.969 TEUR (Vorjahr: 10.528.853 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus den nachfolgend abgegebenen Garantien und Bürgschaften. Zur Sicherung sämtlicher Forderungen der Besitzgesellschaft (grenke KGaA) gegen die Betriebsgesellschaft (grenke AG) tritt die Betriebsgesellschaft aus Leasingverträgen mit Endleasingnehmern (Unterleasingvertrag) über Leasingobjekte, die Gegenstand eines Kaufvertrages zwischen Betriebsgesellschaft und Besitzgesellschaft sind, folgendes an die Besitzgesellschaft ab: sämtliche Forderungen, Ansprüche und Rechte aus diesen Unterleasingverträgen einschließlich etwaiger Ansprüche aus Verlängerungsmieten nach Ablauf der ursprünglich vereinbarten Mietzeit, etwaige Ansprüche auf Ausgleichszahlungen und auf Restwerte sowie Zahlung eines Kaufpreises aus dem Verkauf des betreffenden Leasinggegenstands. Mitabgetreten sind die Ansprüche aus Kredit- und Sachabsicherungen aus dem jeweiligen Unterleasingvertrag, ferner eventuelle Ansprüche aus Rückkaufverpflichtungen von Lieferanten der Leasinggegenstände oder von Dritten.

Die Betriebsgesellschaft (grenke AG) übernimmt die Haftung für den rechtlichen und einredefreien Bestand der Unterleasingverträge.

Zur Sicherung der Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen ihrer Tochtergesellschaften GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, sowie erstmals im Berichtsjahr der grenke Pty Ltd, Melbourne/Australien, hat die Gesellschaft die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die ordnungsmäßige und pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen

und sonstiger auf die Schuldverschreibung zahlbaren Beträge übernommen. Des Weiteren garantiert die grenke AG die Erfüllung rechtlicher Voraussetzungen und vertraglicher Verpflichtungen.

Im Rahmen der konzernweiten Refinanzierungsprogramme wurden für Geschäfte verbundener Unternehmen folgende Garantien abgegeben:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen PLC	5.000.000	5.000.000
Anleihe grenke Pty Ltd (500.000 TAUD)	284.398	0
Commercial Paper	750.000	750.000
Schuldscheindarlehen	233.776	221.851
ABCP	731.206	808.290
Revolving Credit Facilities	167.049	499.074
Summe	7.166.429	7.279.215

Die grenke AG garantiert für zwei Kreditfazilitäten für die GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, in Höhe von 200.000 TPLN (Vorjahr: 150.000 TPLN). Des Weiteren garantiert die grenke AG im Berichtsjahr für eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen in Höhe von 400.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR) für die GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, die GRENKE LEASING LIMITED, Guildford/ Vereinigtes Königreich, und die GRENKELEASING AG, Zürich/ Schweiz. Die grenke AG garantiert für eine weitere Kreditfazilitäten für die GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien in Höhe von 547.000 TBRL (Vorjahr: 296.000 TBRL).

Die Garantie für Finanztermingeschäfte zwischen der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Ir-

land, und der Bayerischen Landesbank entspricht zu jedem Zeitpunkt der tatsächlichen Auslastung der Garantie durch die Marktwertschwankung der bestehenden Devisengeschäfte.

Zwischen der grenke AG, der grenke Bank AG und diversen Förderbanken bestanden Kooperationen, die die Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung ermöglichten. Die Förderungen der Kooperationsbanken standen jeweils ausschließlich in deren Bundesland für Investitionsvorhaben von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Für die gewährten Globaldarlehen über gesamt 135.000 TEUR (Vorjahr: 135.000 TEUR) an die grenke Bank AG sowie die GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland hat die grenke AG die Garantie übernommen.

Aus der Geschäftsbeziehung der brasilianischen Tochtergesellschaft, GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien, hat die Gesellschaft der Deutschen Bank S.A., São Paulo/Brasilien, für Kreditlinie und Forderungsverkauf bis zu einem Betrag in Höhe von 350.000 TBRL (Vorjahr: 290.000 TBRL) garantiert.

Aus der Geschäftsbeziehung der kroatischen Tochtergesellschaft, GRENKE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien, hat die Gesellschaft der Raiffeisenbank Austria d.d. Zagreb, Zagreb/Kroatien für Kreditlinie und Revolving Credit Facility bis zu einem Betrag in Höhe von 22.500 TEUR (Vorjahr: 20.000 TEUR) garantiert.

Für die Tochtergesellschaft GRENKE Factoring HU, Budapest/Ungarn garantiert die grenke AG der Deutschen Bank AG, Budapest/Ungarn

für Kreditlinie und Revolving Credit Facility bis zu einem Betrag in Höhe von 1.245.000 THUF (Vorjahr: 1.245.000 THUF).

Seit dem Berichtsjahr garantiert die grenke AG für die Tochtergesellschaft GC Rent Chile SpA, Santiago de Chile/Chile der HSBC Bank Chile, Santiago de Chile/Chile über eine Revolving Credit Facility bis zu einem Betrag in Höhe von 16.500.000 TCPLP.

Die grenke AG garantiert für Kontokorrentlinien ihrer Tochtergesellschaft GRENKELEASING AB, Stockholm / Schweden in Höhe von 23.000 TSEK (Vorjahr: 23.000 TSEK).

Für das Tochterunternehmen grenke Bank AG besteht eine Garantie für eine Kontokorrentlinie in Höhe von 10.000 TEUR.

Für Darlehen, die die GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland an Tochtergesellschaften vergibt, hat die grenke AG Garantien in Höhe von 2.333.508 TEUR (Vorjahr: 1.740.593 TEUR für Tochtergesellschaften und 216.963 TEUR für Franchise-Gesellschaften) abgegeben.

Hintergrund der Patronatserklärungen der grenke AG für die grenke KGaA und die GRENKEFACTORING GmbH ist die Nutzung der Waiver-Regelung nach § 2a Abs. 1 KWG i. V. m. Art. 7 CRR sowie i. V. m. § 2a Abs. 5 KWG durch die jeweilige Tochtergesellschaft.

Die grenke AG hat zudem Patronatserklärungen für folgende Tochterunternehmen abgegeben: GC Leasing Ontario Inc., Ontario/Kanada, GC Credit-Bail Quebec Inc., Quebec/Kanada, GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei, GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz,

GRENKE LEASE SRL Brüssel/Belgien, GRENKELEASING ApS, Kopenhagen/Dänemark, die GRENKE ALQUILER S.L, Barcelona/Spanien, die GRENKELEASING s.r.o, Prag/Tschechien, die GRENKE Renting Ltd, Sliema/Malta, die GC Leasing Middle East FZCO, Dubai/VAE, die GC LEASING SYDNEY PTY LTD, Sydney/Australien, grenke Pty Ltd, Melbourne/Australien, GC Lease Singapore Pte Ltd Singapur/Singapur, sowie die GC Factoring Limited, London/Vereinigtes Königreich.

Für das Tochterunternehmen GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland, wurde gegenüber der Arval Oy, Vantaa/Finnland, eine Garantieerklärung abgegeben.

Weiterhin wurde für das Tochterunternehmen GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden, gegenüber der LeasePLAN Sverige AB, Rasundavägen 4, Solna/Schweden, eine Garantieerklärung abgegeben.

Garantien gegenüber der grenke Bank bestehen aus Darlehen für die Tochtergesellschaften GRENKE Hrvatska d.o.o, Zagreb/Kroatien in Höhe von 44.649 TEUR (Vorjahr: 37.149 TEUR) und GF Faktor Zrt., Budapest/Ungarn in Höhe von 1.200.000 THUF und 750 TEUR (Vorjahr: 1.300.000 THUF und 800 TEUR) sowie für die SIA GC Leasing, Riga, Lettland in Höhe von 15.950 TEUR (im Vorjahr Franchise-Gesellschaft: 14.690 TEUR).

Für die Bonitätsrisiken aus dem im Rahmen des Doppelstocks durch die grenke AG weitergeleiteten Leasingvermögen besteht eine Garantieerklärung in Höhe des Barwerts der ausstehenden Forderungen zum Stichtag in Höhe von 1.037.325 TEUR (Vorjahr: 1.030.416 TEUR).

Die Gesellschaft sieht keine Anzeichen dafür, dass das Risiko einer Inanspruchnahme der Eventualverbindlichkeiten droht.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2009 hat die grenke AG gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e. V. eine Verpflichtungserklärung gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts des Einlagensicherungsfonds abgegeben. Damit einhergehend werden Verluste freigestellt, die dem Bundesverband zugunsten der grenke Bank AG entstehen würden.

3.20 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB, die für die Beurteilung der Vermögenslage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von 1.346.026 TEUR (Vorjahr: 1.219.102 TEUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.326.129 TEUR (Vorjahr: 1.200.050 TEUR) aus der künftigen Weiterleitung verkaufter Leasingraten.

Die voraussichtlichen Mietverpflichtungen resultieren aus Mietverträgen für Büroräume in Höhe von 6.099 TEUR (Vorjahr: 5.083 TEUR).

Die voraussichtlichen Leasingverpflichtungen resultieren überwiegend aus Standleitungsverträgen und Kfz-Leasingverträgen in Höhe von 5.043 TEUR (Vorjahr: 4.668 TEUR).

Verpflichtungen für Lizenzen bestehen in Höhe von 5.859 TEUR (Vorjahr: 5.837 TEUR) und Verpflichtungen aus Instandhaltungsverträgen bestehen in Höhe von 2.896 TEUR (Vorjahr: 3.464 TEUR).

Im Juli 2018 wurde eine Prüfungsanordnung für die grenke AG für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2017 erlassen. Im Februar 2021 wurde eine weitere Prüfungsanordnung für die grenke AG für den Zeitraum Januar 2018 bis Dezember 2020 erlassen. Die genannten Außenprüfungen erstrecken sich auf Versicherungssteuer. Zum Stichtag liegen Feststellungen in Form von Bescheiden vor. Da der Sachverhalt strittig ist und die grenke AG eine abweichende Position gegenüber der Finanzverwaltung vertritt, wurden form- und fristgerecht Einsprüche eingelegt und Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde entsprechend gewährt. Im Hinblick auf ein Pilotverfahren ruhen die anhängigen Einspruchsverfahren.

Die im Jahr 2020 begonnene Betriebsprüfung für die grenke AG sowie deren Organgesellschaften für die Jahre 2015 bis 2019 ist zum Stichtag abgeschlossen. Dazu liegen noch keine finalen Bescheide vor. Des Weiteren erging am 7. November 2024 für die grenke AG als Organträger eine Prüfungsanordnung für die Jahre 2020 bis 2023. Die im Jahr 2025 begonnene Betriebsprüfung für die Jahre 2020 bis 2023 ist zum Stichtag noch nicht abgeschlossen. Dementsprechend liegen noch keine Betriebsprüfungsberichte vor. Eine Steuerückstellung über den wahrscheinlichsten Wert wurde zum Stichtag angesetzt.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Ergebnis aus Leasinggeschäften

4.1.1 Leasingerträge

TEUR	2025	2024
Vereinnahmte Mieten aus Leasingverträgen	525.262	490.789
Mietkauf Erlöse	85.973	76.990
Erlöse nach Beendigung der Leasingverträge	68.533	67.185
Erlöse aus Wartung	45.685	41.385
Erlöse aus der Abwicklung des Servicegeschäfts	35.276	26.722
Erlöse aus Garantieübernahme	28.834	23.933
Erlöse Nachgeschäft grenke KGaA	18.284	16.580
Erlöse aus Schadensfällen	15.226	10.759
Erträge aus Vormieten	6.293	5.623
Summe	829.366	759.966

Die Mietkauf Erlöse beinhalten die Einbuchung der Barwerte für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene Mietkaufverträge sowie den Weiterverkauf der Mietkaufgegenstände an die grenke KGaA.

4.1.2 Leasingaufwendungen

Unter den Aufwendungen aus Leasingverträgen werden abgeführte Leasingraten, Aufwendungen aus Schadensersatz von gekündigten Verträgen und Verwertungserlöse an die grenke KGaA sowie Aufwendungen aus Mietkaufverträgen ausgewiesen. Auch die Wertanpassungen sowie die Abgänge der Leasinggegenstände in Verwertung und

bezogene Waren sind hier erfasst. In dieser Position sind auch die Aufwendungen aus der Auflösung der Kaufpreis-Abschläge für verkaufte Leasing- und Mietkaufforderungen aus der Refinanzierung mit der grenke Bank AG beinhaltet.

4.2 Zinsergebnis

4.2.1 Zinserträge

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus der Darlehensvergabe, der Verzinsung der konzerninternen Verrechnungskonten sowie den in den Mietkaufverträgen enthaltenen und im Geschäftsjahr realisierten Zinsanteilen.

Im Berichtsjahr sind zudem Zinserträge aus dem Rückkauf der bisherigen AT1-Anleihe aus 2019 in Höhe von 1.746 TEUR beinhaltet.

Ferner sind periodenfremde Zinserträge für die Jahre 2005 bis 2016 zu einer Gewerbesteuerforderung aus einem erfolgreich abgeschlossenen Klageverfahren in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 1.069 TEUR) enthalten.

4.2.2 Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Zinsen für die begebenen unbesicherten und nachrangigen Hybridanleihen (19.969 TEUR; Vorjahr: 15.161 TEUR).

Im Berichtsjahr werden in dem Posten periodenfremde Zinsen für aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2023 anfallende Steuernachzahlungen in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 1.008 TEUR) ausgewiesen.

Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen aus den in den Mietkaufverträgen enthaltenen Zinsanteilen der Verträge enthalten, die im Rahmen

des Doppelstockverfahrens an die grenke KGaA weitergeleitet werden müssen.

Im Berichtsjahr sind zudem Aufwendungen aus der Verzinsung der konzerninternen Verrechnungskonten beinhaltet.

4.2.3 Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren insbesondere aus Dividendenzahlungen der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland in Höhe von 40.000 TEUR, der GRENKE LOCATION SAS, Schiltigheim/Frankreich in Höhe von 35.000 TEUR, der GRENKE LEASING LIMITED, Guildford/Vereinigtes Königreich 20.602 TEUR und der GRENKE LIMITED, Dublin/Irland, in Höhe von 8.000 TEUR.

4.3 Provisionserträge

In den Provisionserträgen werden konzerninterne Umlagen für Garantiegebühren ausgewiesen, welche an Tochtergesellschaften fakturiert wurden, sowie an Franchiseunternehmen fakturierte Garantiegebühren. Die Berechnung erfolgt auf Basis von abgegebenen Garantieerklärungen.

4.4 Provisionsaufwand

Die an Händler und Vermittler geleisteten Provisions- und Bonizahlungen sowie Nachmietenbeteiligungen belaufen sich auf 31.494 TEUR (Vorjahr: 25.927 TEUR).

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 89.008 TEUR (Vorjahr: 77.794 TEUR) beinhalten im Wesentlichen diverse konzerninterne Umlagen in Höhe von 71.105 TEUR (Vorjahr: 59.689 TEUR), darin sind in Höhe von 44 TEUR periodenfremde Erträge enthalten.

Zudem sind 11.293 TEUR (Vorjahr: 7.170 TEUR) konzerninterne Umlagen für Lizenzgebühren in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, welche an ausländische Tochtergesellschaften fakturiert wurden. Im Rahmen der Lizenzgebühren erfolgt eine Inrechnungstellung des Geschäftsmodells der grenke AG und beinhaltet die Geschäftsidee, das Verfahren zur Bewertung von Chancen und Risiken sowie die Nutzung konzerneinheitlicher standardisierter Prozesse im Rahmen des operativen Geschäftes. Die hierin enthaltenen periodenfremden Beträge belaufen sich auf -1.475 TEUR (Vorjahr: 2.659 TEUR). Dies resultiert aus der im Wirtschaftsjahr erfolgten finalen Abrechnung für das Vorjahr.

Weitere in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene periodenfremde Erträge belaufen sich auf 110 TEUR. Aus der Auflösung von Rückstellungen sind 1.131 TEUR (Vorjahr: 5.406 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus enthält der Posten konzerninterne Lieferung von Computerhardware (1.070 TEUR; Vorjahr: 1.821 TEUR) und Gebühren von ehemaligen Franchiseunternehmen (443 TEUR; Vorjahr: 592 TEUR) sowie 804 TEUR (Vorjahr: 736 TEUR) Bearbeitungsgebühren, die im Rahmen des Vertragsabschlusses von den Leasingnehmern zu entrichten sind.

Die an die Leasingnehmer weiterbelasteten Sicherstellungskosten sowie weiterbelastete Rechtsverfolgungskosten belaufen sich auf 1.282 TEUR (Vorjahr: 1.085 TEUR).

Von einer Aufgliederung einzelner Posten nach geografischen Märkten gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV wird abgesehen, da die Bepreisung länderunabhängig erfolgt und sich die Märkte nicht wesentlich vom Standpunkt der Organisation unterscheiden.

4.6 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

4.6.1 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern (42.468 TEUR; Vorjahr: 40.624 TEUR) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen 6.973 TEUR; Vorjahr: 6.088 TEUR) zusammen.

4.6.2 Andere Verwaltungsaufwendungen

TEUR	2025	2024
Umlagen – konzernintern	69.103	60.902
Beratungs- und Prüfungsaufwendungen inkl. IT-Projektkosten	14.627	12.826
Übrige Aufwendungen	13.006	11.054
Werbe-/ Repräsentationskosten	5.742	5.526
Wartung, Instandhaltung	3.911	3.592
Kfz-Kosten	3.164	3.085
Raumkosten	3.169	3.055
Sonstige Personalkosten	1.284	2.153
Aufwendungen für Porti, Telefon, Internet	1.846	1.895
Informationsaufwendungen	1.449	1.722
Reisekosten	1.182	1.171
Aufsichtsratsvergütung	610	618
Beiträge, Gebühren, Abgaben, Versicherungen	485	503
Kosten des Geldverkehrs	282	122
Bürobedarf	106	118
Summe	119.966	108.342

4.7 Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sowie Leasingvermögen

Die Abschreibungen in Höhe von 128.400 TEUR (Vorjahr: 116.573 TEUR) betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 126.050 TEUR (Vorjahr: 113.603 TEUR).

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Aufwendungen für den Einkauf von Ware in Höhe von 1.148 TEUR (Vorjahr 1.810 TEUR) sowie aus bezogenen Leistungen in Höhe von 789 TEUR (Vorjahr: 884 TEUR), die zu einem Großteil zum Weiterverkauf an Tochterunternehmen bestimmt sind. Des Weiteren sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 680 TEUR (Vorjahr: 366 TEUR) enthalten, davon sind 328 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) periodenfremd.

4.9 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen im Kreditgeschäft

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Leasingforderungen in Höhe von 8.259 TEUR (Vorjahr: 6.991 TEUR), Pauschalwertberichtigung für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken auf Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von 4.027 TEUR (Vorjahr: 2.106 TEUR) und die Zuführung für Drohverlustrückstellungen in Höhe von 3.424 TEUR (Vorjahr: 572 TEUR). Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen aus dem Verzicht von Forderungen gegenüber Tochterunternehmen

1.286 TEUR und die Risikovorsorge auf das an die Teylor AG bereitgestellte Working Capital 1.553 TEUR.

Des Weiteren sind Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 575 TEUR (Vorjahr: 481 TEUR) enthalten.

Die grenke AG macht wie im Vorjahr vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß § 340 f Abs. 3 HGB Gebrauch. Dabei wurden Aufwendungen in Höhe von 19.695 TEUR (Vorjahr: 10.549 TEUR) mit Erträgen in Höhe von 1.488 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR) verrechnet.

4.10 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes an der GRENKE LEASE SRL, Brüssel/Belgien (4.800 TEUR), der GRENKE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien (2.000 TEUR), der GRENKELEASING d.o.o., Ljubljana/Slowenien (600 TEUR), der GC Lease Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (399 TEUR) und der GRENKE Kiralama Ltd. Şti., Istanbul/Türkei (266 TEUR). Ursächlich für die Abschreibungen sind aktuell reduzierte Renditeaussichten.

Die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen an der GL Leasing British Columbia Inc., Vancouver/Kanada (21.067 TEUR), GRENKELEASING Sp.z o.o., Posen/Polen (5.525 TEUR), der GC Leasing Middle East FZCO, Dubai/VAE (3.781 TEUR), der GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden (2.625 TEUR), der GRENKE ALQUILER S.L.,

Barcelona/Spanien (1.000 TEUR) und der GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei (668 TEUR) resultieren aus der Veränderung des als Wertuntergrenze angesetzten und ausschließlich zu Bewertungszwecken ermittelten Liquidationswerts dieser Beteiligungen.

4.11 Erträge aus Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Erträge aus Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten die im Geschäftsjahr vorgenommene Wertaufholung des Beteiligungsbuchwertes an der grenke Bank AG, Baden-Baden/Deutschland (16.400 TEUR), der GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien (7.800 TEUR), der Grenkeleasing Magyarorszá Kft., Budapest/Ungarn (369 TEUR), und der GRENKELEASING s.r.o., Prag/Tschechien (317 TEUR).

Die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der grenke Bank AG, Baden-Baden/Deutschland, liegt im Rückgang des zur Diskontierung der Zahlungsströme zu verwendenden Abzinsungssatzes sowie einer Veränderung weiterer Planungsparameter begründet. Ursächlich für die vorgenommene Wertaufholung bei der GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien, sind positive Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen sowie damit einhergehende verbesserte Planungsaussichten. Die Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der GRENKELEASING s.r.o., Prag/Tschechien und der Grenkeleasing Magyarorszá Kft., Budapest/Ungarn, resultieren aus der Veränderung des als Wertuntergrenze angesetzten und ausschließlich zu Bewertungszwecken ermittelten Liquidationswerts dieser Beteiligungen.

4.12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten verschiedene zum Teil gegenläufige Effekte. Dies ist zum einen der Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer für die Jahre 2015 bis 2023 in Höhe von 1.964 TEUR. Dem gegenüber stehen periodenfremde Gewerbesteueraufwendungen in Höhe von 1.301 TEUR für die Jahre 2019 bis 2023. Hierbei handelt es sich um die Anpassungen der Steuerrückstellungen über den wahrscheinlichsten Wert aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019 und der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2020 bis 2023. Zudem ist periodenfremder Gewerbesteueraufwand in Höhe von 950 TEUR für das Jahr 2024 aufgrund der Berücksichtigung von Folgewirkungen zur Betriebsprüfung angefallen. Für das Jahr 2025 beträgt der Gewerbesteueraufwand 850 TEUR. Des Weiteren sind in dieser Position nicht anrechenbare Quellensteuern in Höhe von 396 TEUR beinhaltet, die in Abzug gebracht werden.

4.13 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Versicherungssteuer in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 395 TEUR) sowie auf periodenfremde Aufwendungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr: -2 TEUR) für die Jahre 2015 bis 2019. Des Weiteren sind die Kfz-Steuer und die Grundsteuer enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden sämtliche wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen aufgeführt.

Hierbei wird auch über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen berichtet, die im Geschäftsjahr erstmalig als nahestehend identifiziert wurden.

Für Geschäfte mit unmittelbar oder mittelbar zu 100 Prozent im Anteilsbesitz der grenke AG stehenden Unternehmen, die in den Konzernabschluss der grenke AG einbezogen werden, werden gemäß § 285 Nr. 21 HGB keine Angaben gemacht.

Im Berichtsjahr haben die nachfolgend aufgeführten Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

In der Rubrik assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen mit einem Anteilsbesitz zwischen 25 und 50 Prozent ausgewiesen.

In der Rubrik Tochterunternehmen (Franchise) sind die in 2020 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (Franchise-Gesellschaften), für die bis zum Erwerb in 2025 kein Anteilsbesitz vorlag, aufgeführt. Zu deren Erwerb wird auf die Abschnitte 3.5 Anteile an verbundenen Unternehmen und 3.9.3 Weitere sonstige Vermögensgegenstände verwiesen.

Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. deren nahen Familienangehörigen.

Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der grenke AG.

Unter den nahestehenden Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB befinden sich Personen, die wegen dem wirtschaftlichen Gehalt der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Art der Beziehung	Art des Geschäfts	Erbringung von Garantieleistungen		Franchise-Gebühren in TEUR	Darlehen in TEUR	vorzeitig ausgezahlte Beträge für Verkaufsoptionen
		Volumen in TEUR	Erträge in TEUR			in TEUR
Assoziierte Unternehmen					850	
Tochterunternehmen (Franchise)			301	442		
Sonstige nahestehende Unternehmen						0
Nahestehende Personen gemäß §285 Nr.21 HGB i.V.m. IAS 24.10					0	0

Neben den in der Tabelle aufgeführten Geschäften bestanden zudem Optionsverträge mit den Gesellschaftern der Franchise-Gesellschaften, die es der grenke AG ermöglichten, die Franchise-Gesellschaft zu erwerben. Diese sind mit dem Erwerb der Franchisegesellschaften obsolet. Auf Abschnitt 3.5 Anteile an verbundenen Unternehmen wird hierzu hingewiesen.

Für die von den vormaligen Franchisegesellschaften aufgenommenen Finanzverbindlich-

keiten (Darlehen, Kontokorrentkredite) gab die grenke AG Garantien. Grundlage dieser erbrachten Garantieleistung war eine zwischen den jeweiligen Parteien geschlossene Sicherheiten-Rahmenvereinbarung.

Die grenke AG agierte gegenüber den Franchisegesellschaften als Franchisegeber und vereinnahmte hierfür bis zum Erwerb dieser Gesellschaften letztmals im Berichtsjahr eine Franchise-Gebühr. Grundlage hierfür ist eine

zwischen den Parteien geschlossene Franchise-Vereinbarung aus der sich die gegenseitigen Rechte und Pflichten ergeben.

5.2 Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 486 Arbeitnehmer (Vorjahr: 449) beschäftigt. Davon waren 128 Personen in Teilzeit und 358 Personen in Vollzeit beschäftigt.

5.3 Vorstand und dessen Bezüge

Vorstände der grenke AG waren im Berichtsjahr:

- // Herr Dr. Sebastian Hirsch, M.A., Sinzheim, Vorstandsvorsitzender
- // Herr Gilles Christ, MBA, Wissembourg / Frankreich
- // Herr Dr. Martin Paal, Diplom-Kaufmann, Oberursel (Taunus)
- // Frau Isabel Tufet Bayona, M.Sc., Düsseldorf. (seit 1. September 2025)

Die Vorstände vertreten die grenke AG gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder einem Prokuristen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Berichtsjahr 2.043 TEUR (Vorjahr: 2.283 TEUR). Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands wird auf den separat veröffentlichten Vergütungsbericht verwiesen.

Herr Dr. Sebastian Hirsch ist seit 1. April 2025 Mitglied des Aufsichtsrats der grenke Bank AG.

Herr Dr. Martin Paal war bis 31. März 2025 Mitglied des Aufsichtsrats der grenke Bank AG.

5.4 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der grenke AG besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

- // Herr Jens Rönnberg, Mainz, Vorsitzender, selbständiger Wirtschaftsprüfer / Steuerberater, Geschäftsleiter der Roennberg UG (haftungsbeschränkt), Mainz
- // Herr Moritz Grenke, Baden-Baden, stellvertretender Vorsitzender, Diplom-Statistiker Univ.
- // Herr Norbert Freisleben, Unterschleißheim, Diplom-Ökonom und Certified Public Accountant (CPA), Geschäftsführer Karl Häge Verwaltungs GmbH, Langenau
- // Herr Nils Kröber, Neuss, Rechtsanwalt, Geschäftsführer der DeaDia Ventures GmbH, Köln
- // Frau Dr. Ljiljana Mitic, München, selbstständige Unternehmensberaterin
- // Herr Manfred Piontke, Eppstein, Geschäftsführer der MPPM Manfred Piontke Portfolio Management GmbH, Eppstein

Die Aufsichtsratsvergütung des Aufsichtsrats der grenke AG belief sich auf insgesamt TEUR 610 (Vorjahr: TEUR 628). Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems der Mitglieder des Aufsichtsrats wird auf den separat veröffentlichten Vergütungsbericht verwiesen.

5.5 Angaben zu weiteren Aufsichtsratsmandate und Beteiligungen

Herr Jens Rönnberg ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der grenke Bank AG, Baden-Baden.

Herr Norbert Freisleben ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der GANÉ AG, Aschaffenburg und Aufsichtsratsvorsitzender der GANÉ Investment AG, Frankfurt am Main.

Frau Dr. Ljiljana Mitic ist Non-Executive Director der Computacenter plc, London, Vereinigtes Königreich, und Vorsitzende des Aufsichtsrats der grenke Bank AG, Baden-Baden.

Herr Moritz Grenke ist Mitglied des Aufsichtsrats der grenke Bank AG, Baden-Baden.

Die Amtszeit von Herrn Moritz Grenke endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet. Die Amtszeiten von Herrn Jens Rönnberg, Herrn Norbert Freisleben und Herr Manfred Piontke enden mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 entscheidet. Die Amtszeit von Herrn Nils Kröber endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet. Die Amtszeit von Frau Dr. Ljiljana Mitic endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet.

Zudem sind die Mitarbeiter Frau Tanja Giner, Herr Michael Kimmig und Frau Brigitte Schnur Mitglieder des Aufsichtsrats der grenke KGaA, Baden-Baden.

5.6 Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der grenke AG aufgeführt.

5.7 Zahl und Nennbetrag der Aktien je Gattung

Das Gezeichnete Kapital lautet auf Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

	Nenn- betrag je Stück	Anzahl	Rechne- rischer Nennbetrag
	EUR	Stück	EUR
Stückaktien	1,00	46.495.573	46.495.573
abzüglich eigene Aktien	1,00	2.317.695	2.317.695
Stimm- berechtigte Aktien	1,00	44.177.878	44.177.878

5.8 Genehmigtes Kapital

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Mai 2023 um bis zu 4.400 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Das genehmigte Kapital beträgt nach der am 31. August 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Stichtag 2.218 TEUR.

5.9 Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch die Hauptversammlung am 6. August 2020 wurde eine, bis zum 5. August 2025 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG geschaffen, die auf bis zu 5 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft begrenzt ist.

Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. Februar 2024 und wurde am 30. September 2024 erfolgreich beendet. Die grenke AG hat insgesamt 2.317.695 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 23,92 EUR je Aktie zurückgekauft, was 4,98 Prozent des ausstehenden Kapitals entspricht.

In der Hauptversammlung am 7. Mai 2025 wurde die oben genannte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien verlängert und bis zum 6. Mai 2030 befristet.

Im Übrigen wird auf Abschnitt 3.18.2 Eigene Aktien verwiesen.

5.10 Angaben zu Mitteilungen gemäß §§ 33 ABS. 1, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Grenke nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter <https://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/grenke-aktie/stimmrechte/> werden die Stimmrechtsmitteilungen, die mitgeteilt worden sind, gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz publiziert. Die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG hat am 24. Dezember 2024 mit der grenke AG einen Entherrschungsvertrag unterzeichnet. Die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG verpflichtet sich gegenüber der grenke AG, bei der Beschlussfassung über die in der Vereinbarung genannten Beschlussgegenstände, die Stimmrechte aus den ihr jetzt und in Zukunft insgesamt unmittelbar oder mittelbar gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnenden Aktien an der grenke AG stets nur insoweit auszuüben, dass die Zahl der von ihr abgegebenen Stimmen jeweils 3,5 % hinter der Anzahl der an der Hauptversammlung teilnehmenden und bei der jeweiligen Beschlussfassung stimmberechtigten Aktien der übrigen Aktionäre (unter Einbeziehung der Aktien der übrigen Aktionäre, für die Briefwahlstimmen zugegangen sind) zurückbleibt (Höchststimmzahl).

Der nachfolgenden Tabelle können diese zum Bilanzstichtag mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die zuletzt zugewogene Mitteilung eines Meldepflichtigen.

Mitteilungspflichtiger	Datum der Mitteilung	Meldeschwelle	Erreichen, Über- oder Unterschreitung	Datum der Schwellenberührung	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechte	Zurechnung gemäß WpHG
Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, Baden-Baden, Deutschland	25. September 2014	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %	Überschreitung	17. September 2014	42,64 %	6.291.733	§§ 33, 34
grenke AG ¹	29. Juli 2024	3 %	Überschreitung	26. Juli 2024	3,01 %	0 ¹	§§ 33, 34
GRENKE-Stiftung Verwaltungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland ²	27. Dezember 2024	5 %	Unterschreitung	20. Dezember 2024	3,03 %	1.408.500	§§ 33, 34
Dr. Hendrik Leber	24. März 2025	5 %	Unterschreitung	18. März 2025	4,58 %	2.129.962	§§ 33, 34
Dr. Claudia Giani-Leber	24. März 2025	5 %	Unterschreitung	18. März 2025	4,58 %	2.129.962	§§ 33, 34
Dr. Hendrik Leber	1. April 2025	3 %	Unterschreitung	31. März 2025	2,89 %	1.343.030	§§ 33, 34
Dr. Claudia Giani-Leber	1. April 2025	3 %	Unterschreitung	31. März 2025	2,89 %	1.343.030	§§ 33, 34
GANÉ Advisory GmbH	4. August 2025	3 %	Unterschreitung	29. Juli 2025	2,51 %	1.169.182	§§ 33, 34
Grenke Vermögensverwaltung GmbH ³	7. November 2025	3 %	Unterschreitung	5. November 2025	0,00 %	0	§§ 33, 34
Universal Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	13. Februar 2026	5 %	Unterschreitung	10. Februar 2026	4,91 %	2.284.824	§§ 33, 34

¹ Erwerb eigener Aktien (ohne Stimmrecht) im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms

² Die Mitteilungspflichtige fungiert als Treuhänderin für die unselbstständige (nicht-rechtsfähige) GRENKE-Stiftung, Baden-Baden. Nachdem die GRENKE-Stiftung Verwaltungs GmbH Anfang Januar 2024 einen Stimmrechtsbestand von 3.328.500 Aktien der grenke AG (entspricht einem Gesamtstimmrechtsanteil von 7,16 %) zum 29.12.2023 — aufgrund des Erwerbes von weiteren 1.920.000 Aktien in Form einer Wertpapierleihe — mitgeteilt hat, wurden die grenke AG Ende Dezember 2024 seitens der GRENKE-Stiftung Verwaltungs GmbH über eine Verringerung ihres Stimmrechtsbestandes — aufgrund der Beendigung der Wertpapierleihe und Rückübertragung der entliehenen Aktien — auf 1.408.500 (entspricht einem Gesamtstimmrechtsanteil von 3,03 %) zum 20.12.2024 informiert

³ Die Stimmrechte aus den von der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG gehaltenen Aktien der grenke AG werden der als Komplementär-GmbH der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG fungierenden Grenke Vermögensverwaltung GmbH nicht mehr zugerechnet, da die bislang nach dem gesetzlichen Normalstatut organisierte Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, in eine Einheitsgesellschaft, in der die KG sämtliche Geschäftsanteile an der Komplementär-GmbH hält, umstrukturiert wurde. In der als Einheitsgesellschaft ausgestalteten Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG fungiert die Grenke Vermögensverwaltung GmbH nicht mehr als Muttergesellschaft der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG.

5.11 Mutterunternehmen, Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt als Mutterunternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach § 315a HGB auf Basis der IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Handelsregister eingereicht.

5.12 Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der grenke AG haben für 2025 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

5.13 Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand wird der Hauptversammlung der grenke AG am 24. April 2026 für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 0,42 EUR je Aktie vorschlagen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 177.785.394,33 EUR soll wie folgt verwendet werden:

EUR	
Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,42 EUR je Stückaktie auf insgesamt 44.177.878 dividendenberechtigten Stückaktien	18.554.708,76 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	159.230.685,57 EUR

5.14 Nachtragsbericht

Im Zusammenhang mit der zwischen der grenke AG und der Taylor AG seit Anfang 2025 bestehenden Verkaufsvereinbarung zum Factoringgeschäft gibt es zu berichten, dass die ungarische Zentralbank (MNB) mit Schreiben vom 27. Januar 2026 einer Übertragung der Franchisegesellschaft in Ungarn (GF Faktor Zrt.) zugestimmt hat. Die Übertragung selbst ist noch nicht erfolgt und soll in der ersten Jahreshälfte 2026 abgeschlossen werden.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- Finanz und Ertragslage traten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 nicht ein.

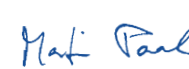
Baden-Baden, den 5. März 2026



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender
(CEO)



Gilles Christ
Vertriebsvorstand
(CSO)



Dr. Martin Paal
Finanzvorstand
(CFO)



Isabel Tufet Bayona
Vorständin Operations
(COO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben zu dem Jahresabschluss und zu dem zusammengefassten Lagebericht der GRENKE AG, Baden-Baden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 in den diesem Bericht als Anlage I (Jahresabschluss) und Anlage II (zusammengefasster Lagebericht) beigefügten Fassungen sowie zu den für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, den am 6. März 2026 in Frankfurt am Main unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GRENKE AG, Baden-Baden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GRENKE AG, Baden-Baden — bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der GRENKE

AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Der zusammengefasste Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die emittierten Anleihen der GRENKE AG. Diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

// entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

// vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die emittierten Anleihen der GRENKE AG. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Querverweis sowie auf die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhän-

gig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS-SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

// Ermittlung der Wertberichtigungen auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen

// Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

ERMITTLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF GEKÜNDIGTE FORDERUNGEN AUS LEASING- UND MIETKAUFVERTRÄGEN Sachverhalt

Im Jahresabschluss der GRENKE AG werden nach Abzug von Wertberichtigungen Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 74,8 Mio. (5,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Hierin sind gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen mit einem Bruttoforderungsbetrag in Höhe von EUR 49,0 Mio. enthalten, von denen Wertberichtigungen in Höhe von EUR 36,5 Mio. abgesetzt wurden.

Die Wertberichtigungen für gekündigte Leasing- und Mietkaufforderungen werden unter Heranziehung von Verlustquoten und Bearbeitungsklassen ermittelt.

Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese umfassen unter anderem das verwendete Modell für die Ermittlung der Verlustquoten der gekündigten Forderungen, die weiteren in dem Modell verwendeten Schätzparameter, die hierfür getroffenen Annahmen und mögliche Modellanpassungen aufgrund der Erkenntnisse aus Modell-Validierungen. Diese Ermessensentscheidungen sind mit Unsicherheiten behaftet, die durch die aktuellen makroökonomischen Faktoren noch verstärkt werden. Darüber hinaus ist die Ermittlung von Wertberichtigungen in hohem Maße komplex und abhängig von einer hohen Sach- und Fachkenntnis der involvierten Mitarbeiter und

Entscheidungsträger.

Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Zu den auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang in Kapitel 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Kapitel 3.3 „Forderungen an Kunden“.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unseres Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Risikoeinschätzung und Beurteilung des Risikos von wesentlichen falschen Angaben in Bezug auf die Wertberichtigungen auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen vorgenommen.

Auf Basis dieser Risikoeinschätzung haben wir uns im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem ein Verständnis über den Prozess zur Ermittlung der Wertberichtigungen verschafft. Hierzu haben wir auf Basis einer Durchsicht von Richtlinien und Arbeitsanweisungen zur Ermittlung der Wertberichtigungen auf gekündigte Leasing- und Mietkaufforderungen die Methoden, Verfahren und Kontrollen — einschließlich übergeordneter IT-Kontrollen — beurteilt und deren Umsetzung nachvollzogen. Zudem haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt.

Darauf aufbauend haben wir unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten insbesondere die nachfolgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben die grundsätzliche Eignung des Bewertungsmodells zur Bestimmung der Wertberichtigung sowie die Eignung der in die Bewertung einfließenden Schätzparameter analysiert.

Wir haben dabei untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter für die Ermittlung der Wertberichtigung methodisch sachgerecht und rechnerisch zutreffend ermittelt und richtig in das Modell zur Ermittlung der Wertberichtigung auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen einbezogen werden. Zudem haben wir die jährliche Validierung wesentlicher Schätzparameter nachvollzogen.

Wir haben in Stichproben die Ermittlung der wesentlichen Schätzparameter eingesehen und nachvollzogen, wie sich diese für die Ermittlung relevanten Daten aus den in der Buchhaltung erfassten Zahlungsströmen und Salden ergeben. Es erfolgte ein Abgleich mit den in der Buchhaltung erfassten Zahlungsstrom- und Bestandsgrößen zu den zugrundeliegenden Vertragsgrundlagen. In einer risikoorientierten Stichprobe wurde die Richtigkeit der Zuordnung zu den Bearbeitungsklassen der Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen geprüft.

Abschließend haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells hinsichtlich der ermittelten Wertberichtigungen auf die gekündigten Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen überzeugt.

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der GRENKE AG zum 31. Dezember 2025 werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 545,0 Mio. ausgewiesen, die sich auf insgesamt 40,5 % der Bilanzsumme belaufen und somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft haben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 bei verbundenen Unternehmen Zuschreibungen in Höhe von EUR 24,9 Mio. und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 42,7 Mio. vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Wert wird auf Basis der aktuellen Unternehmensplanungen unter Anwendung des Discounted Cashflow-Verfahrens (Equity-Methode) ermittelt.

Die Berechnung des beizulegenden Werts ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der gesetzlichen Vertreter abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungsszinssätze. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Die aktuellen Zinsentwicklungen beeinflussen die Marktbedingungen und die zu verwendenden Abzinsungssätze erheblich und erhöhen die Unsicherheit in Bezug auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund sowie der Wesentlichkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen war deren Bewertung im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Zu den auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang in Kapitel 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Kapitel 4.10 „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen“ sowie Kapitel 4.11 „Erträge aus Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen“.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit des angewendeten Bewertungsverfahrens und der wesentlichen Bewertungsannahmen zur Ableitung der jeweiligen beizulegenden Werte sowie die richtige und stetige Anwendung des Bewertungsverfahrens unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt.

Dafür haben wir zunächst eine Risikoeinschätzung und Beurteilung des Risikos von wesentlichen falschen Angaben in Bezug auf die von der Gesellschaft durchgeführten Bewertungen der Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Auf Basis dieser Risikoeinschätzung haben wir uns im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft. Dabei haben wir uns insbesondere mit dem von der Gesellschaft zur Bewertung her-

angezogenen Modell, den darin verwendeten Parametern und den diesbezüglich getroffenen Annahmen befasst und die Vorkehrungen und Maßnahmen zur Erstellung der Unternehmensplanungen beurteilt.

Wir haben unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten anhand einer risikoorientierten Stichprobe die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme, die Planungsannahmen sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert und eine Abstimmung zu der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Konzernplanung vorgenommen. Ferner haben wir die Konsistenz der Planung auf Basis von Zeitreihenanalysen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen sowie weiteren externen Datenquellen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir für eine Auswahl an Werttreibern die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Basiszins, die Markt- risikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung der makroökonomischen Faktoren Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen

wesentlicher Bewertungsparameter auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben.

Ergänzend haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundenen Unternehmen bereits ein Abschreibungsbedarf identifiziert wurde und wo Anhaltspunkte für einen weiteren Abschreibungsbedarf bestehen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- // Die in Kapitel 8 „Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate-Governance-Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- // die in Kapitel 3 „Konzernnachhaltigkeits- erklärung 2025“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzern- erklärung,
- // die Angaben im Kapitel 1.3.2 „Steuerungs- größen“ des zusammengefassten Lageberichts,
- // die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit

Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

// wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

// anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet

haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom

Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

// erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten

internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

// beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

// beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN
VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB
Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „GRENKE_AG_JA_2025.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGE-

BERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die

Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammenge-

fassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

// gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen

gen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

// beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

// beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. August 2025 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der GRENKE AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw.

für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

// Vereinbarte Untersuchungshandlungen nach International Standard on Related Services 4400.

// Prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2025 sowie der Quartalsfinanzberichte zum 31. März 2025 und 30. September 2025 nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen (IDW PS 900).

// Betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über die im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung nach ISAE 3000 (Revised).

// Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)).

// Erteilung zweier Comfort Letter nach IDW PS 910.

// Projektbegleitende Prüfung (IDW PS 850 (01.2022)) von aufsichtsrechtlichen Anforderungen bei der GRENKE BANK.

zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Büning.

Frankfurt am Main, 6. März 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Grunwald
Wirtschaftsprüfer

gez. Büning
Wirtschaftsprüfer

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Baden-Baden, den 5. März 2026



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Gilles Christ
Vertriebsvorstand (CSO)



Dr. Martin Paal
Finanzvorstand (CFO)



Isabel Tufet Bayona
Vorständin Operations (COO)

grenke

grenke AG
Hauptsitz
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

+49 7221 5007-8611
investor@grenke.de

www.grenke.com